



Ysabeau S. Wilce

## *Flora Segundas Magische Missgeschicke*

Aus dem Amerikanischen von Alexandra Ernst

cbj 2010 • 478 Seiten • 12,99 • ab 12

Einst waren die Fydraacas eine ruhmreiche Familie, der mit Crackpot Hall eines der prächtigsten Häuser in ganz Califa gehörte. Und obwohl Floras Familie immer noch das magische Haus mit den elftausend Zimmern bewohnt, gehören die glorreichen Zeiten mittlerweile der Vergangenheit an. Nachdem Floras Vater Poppy als labiler Alkoholiker aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrte und ihre Mutter,

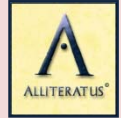
die angesehene und viel beschäftigte Generalin Fydraaca, den magischen Hausbutler Valefor verbannte, verfiel das Anwesen und nun muss sich Flora Segunda allein um die Hunde, die Pferde und die Instandhaltung der wenigen bewohnten Zimmer kümmern. Ihre einzige Stütze ist dabei ihr Freund Udo, die „männliche Fashionista“.

Unterdessen rückt Floras 14. Geburtstag immer näher, und damit auch der Tag, an dem sie, wie ihr Vater, ihre Mutter und ihre Schwester Idden vor ihr, in die Kaserne eintreten wird um Soldatin zu werden. Dabei würde Flora doch lieber ihrem heimlichen Idol Nini Mo nacheifern, und Waldläuferin werden.

Eines Tages jedoch gerät Flora durch Zufall (oder Schicksal?) in einen ihr unbekanntem Teil des Hauses und stößt dort auf Valefor, den Butler von Crackpot Hall, der aufgrund des Banns nur noch ein geisterhaftes Abbild seiner früheren Existenz ist. Des ganzen Staubes, des Drecks und der Unordnung überdrüssig, lässt sich Flora auf einen Tauschhandel mit ihm ein: Gegen einen kleinen Teil ihrer Lebensenergie wird er das Haus, soweit möglich, sauber halten und sich um die Vorbereitungen für ihren 14. Geburtstag kümmern. Diese Energie hält jedoch nicht lange vor, und Valefor, der nicht wieder eingesperrt in den Tiefen des Hauses verschwinden will, überredet Flora, die sich gern für immer aller Haushaltsaufgaben entledigen würde, ihm noch mehr ihrer Lebensenergie abzugeben...

Zuallererst muss gesagt werden, dass „Flora Segundas Magische Missgeschicke“ leider nicht so lustig ist, wie der Titel mich vermuten ließ. Tatsächlich ist es ein bisschen traurig, zu lesen, wie die eigentlich sehr sympathische Protagonistin immer wieder scheitert (z.B. beim Versuch, den Schönen Jack zu retten) und ihre persönliche Situation weiter dadurch verschlimmert, dass sie Valefor nicht in die Schranken zu weisen vermag. Dennoch sei im Hinblick auf das Ende so viel verraten, dass es sich weder um ein Drama noch um eine Tragödie handelt, und die Geschichte die ein oder andere unerwartete Wendung nimmt.

Insgesamt ist Wilces Werk aus der Masse der Fantasy-Bücher, die den Markt seit Harry Potter und dem Herrn der Ringe überschwemmen, hervorzuheben, da sie eine Welt erschaffen hat, wie sie vorher noch nirgendwo anzutreffen war. Sie verbindet auf eine skurrile Art und Weise Elemente



---

aus Vergangenheit, Zukunft, Gegenwart und Magie und erschafft so für ihre Geschichte einen Schauplatz, der so eigenwillig und uneinsehbar ist, dass der Leser einfach nicht wissen kann, was ihn als nächstes erwartet.

Einen ebensolchen „Mischmasch“ findet man auch bei den Charakteren wieder, vor allem bei Flora. Auch wenn man in diesem Fall schon mit 14 als erwachsen genug gilt, um Soldat/in zu werden, und obwohl dieses Phänomen von den meisten Kinder- und Jugendfantasybüchern, die von Erwachsenen geschrieben worden sind, bekannt ist, sind Flora und Udo mit ungewohnt vielen „erwachsenen“ Charakterzügen ausgestattet, die sie zur Durchführung waghalsiger Aktionen veranlassen, die dann wiederum neben den Vorbereitungen auf einen 14.Geburtstag geradezu paradox wirken. Die kindliche Art und Weise, mit der Flora zu ihrer Heldin Nini Mo aufsieht, mit der sie sich, immer wenn sie nicht weiter weiß, fragt „Was würde Nini Mo tun?“ und die größtenteils erfolglosen Versuche, dieser nachzueifern, verstärken diesen Eindruck noch. Aber gerade diese Skurrilität spricht mich an und macht die ganze Geschichte sehr lesenswert, außerdem nimmt der Handlungsstrang, der sich mit Valefors und Floras Pakt beschäftigt, nicht ganz so viel Platz ein, wie man das aufgrund der Zusammenfassung vermuten würde.

Also, für jeden, der bereit ist, sich auf eine Geschichte einzulassen, die sich außerhalb des bekannten Fantasy-Schemas mit Elfen, Einhörnern, Vampiren, Werwölfen, etc. bewegt, ist dieses Buch noch empfehlenswerter als für alle anderen!

*Ruth Breuer*